

Floristische Neuigkeiten aus dem niederösterreichischen Weinviertel und Wien nördlich der Donau, 2

Stefan LEFNAER

Haidschüttgasse 3/4/3, 1210 Wien, Österreich; E-Mail: stefan.lefnaer@gmx.de

Abstract: Floristic novelties from the Lower Austrian Weinviertel and Vienna north of the Danube, 2

From the southern and central parts of the Weinviertel region, in north-eastern Lower Austria, and from the northern part of Vienna occurrences of rare plant species are reported. New for the flora of Vienna is *Cyperus longus* subsp. *longus*. New for the flora of Vienna north of the Danube are *Geranium sibiricum*, *Kickxia spuria* and *Panicum miliaceum* subsp. *agricola*. New for the flora of Weinviertel is *Centaurea diffusa*. New localities of further 19 remarkable taxa are presented, of which 2 are critically endangered, 9 endangered and 6 vulnerable according to the current Red List of Austria: *Alcea biennis*, *Carex pseudocyperus*, *Chenopodium rubrum*, *Crepis praemorsa*, *Eleocharis uniglumis*, *Galega officinalis*, *Galium tricornutum*, *Helminthotheca echioides*, *Hibiscus trionum*, *Lathyrus aphaca*, *L. hirsutus*, *Lythrum hyssopifolia*, *Nasturtium officinale*, *Potamogeton nodosus*, *Reseda phyteuma*, *Scirpoides holoschoenus*, *Trifolium ochroleucon*, *T. striatum* and *Veronica scardica*. Additionally, localities of the following rare neophytes or taxa of unclear floristic status are presented: *Malus dasyphylla*, *Nicandra physalodes*, *Vicia lutea*, *Xanthium orientale* s. lat. and *X. spinosum*.

Key words: floristic records; rare and threatened species; neophytes; vascular plant flora; Weinviertel; Niederösterreich; Lower Austria; Wien; Vienna; Austria

Zusammenfassung: Aus dem südlichen und zentralen Weinviertel in Niederösterreich sowie aus Wien nördlich der Donau werden Vorkommen dort seltener Gefäßpflanzenarten mitgeteilt, welche den aktuellen Stand der floristischen Kartierung ergänzen. Neu für Wien ist *Cyperus longus* subsp. *longus*. Neu für Wien nördlich der Donau sind *Geranium sibiricum*, *Kickxia spuria* und *Panicum miliaceum* subsp. *agricola*. Neu für das Weinviertel ist *Centaurea diffusa*. Für 19 erwähnenswerte Taxa, von denen nach der aktuellen Roten Liste 2 „vom Aussterben bedroht“, 9 „stark gefährdet“ und 6 „gefährdet“ sind, werden neue Fundorte genannt: *Alcea biennis*, *Carex pseudocyperus*, *Chenopodium rubrum*, *Crepis praemorsa*, *Eleocharis uniglumis*, *Galega officinalis*, *Galium tricornutum*, *Helminthotheca echioides*, *Hibiscus trionum*, *Lathyrus aphaca*, *L. hirsutus*, *Lythrum hyssopifolia*, *Nasturtium officinale*, *Potamogeton nodosus*, *Reseda phyteuma*, *Scirpoides holoschoenus*, *Trifolium ochroleucon*, *T. striatum* und *Veronica scardica*. Zudem werden Fundorte folgender seltener Taxa nicht-heimischen oder unklaren Ursprungs genannt: *Malus dasyphylla*, *Nicandra physalodes*, *Vicia lutea*, *Xanthium orientale* s. lat. und *X. spinosum*.

Einleitung

Auf zahlreichen Exkursionen im niederösterreichischen Weinviertel sowie in Wien nördlich der Donau konnten in den Jahren 2017 und 2018 einige Fundorte dort seltener Gefäßpflanzen dokumentiert werden, die, wie auch die Funde in LEFNAER (2018), den bisherigen Stand der Floristischen Kartierung Österreichs (Koordination: H. Niklfeld

und L. Schratt-Ehrendorfer, Universität Wien) erweitern. Das Bearbeitungsgebiet wird grob durch die Orte Floridsdorf, Wolkersdorf, Mistelbach, Patzmannsdorf, Hollabrunn und Stockerau begrenzt. Nicht angeführt werden Funde seltener Arten, die in der näheren Umgebung bereits belegt sind. Sofern ein Herbarbeleg vorhanden ist, wird auf den entsprechenden Eintrag in den „Virtual Herbaria JACQ“ verwiesen. Mit einem Sternchen markierte Fotos („Foto[s]*“) sind in meinem Online-Portal zugänglich (<http://flora.lefnaer.com>). Alle Funde stammen, sofern nicht anders angegeben, vom Autor. Taxonomie und Nomenklatur der Sippen richten sich nach FISCHER & al. (2008), der Gefährdungsgrad nach der „Roten Liste“ von NIKLFELD & SCHRATT-EHRENDORFER (1999). Rezentate Funde sind solche, die nach 1990 erfolgt sind.

Fundmeldungen

Alcea biennis

Niederösterreich: Erddeponie 1,25 km südsüdöstlich von Weyerburg (Gemeinde Hollabrunn), 16°11'19" E 48°33'38" N (7463/1); 280 msm; ehemalige Schottergrube, jetzt als Erddeponie in Verwendung, eine Pflanze; 27. Juli 2018 (WU 0103174, Fotos*).

DŘEVOJAN & al. (2015) und DŘEVOJAN & NĚMEC (2018) nennen zahlreiche Vorkommen dieser „vom Aussterben bedrohten“ Art im Pulkautal im nördlichen Weinviertel in den Quadranten 7262/1, 7262/3, 7262/4 und 7263/3. Der hier genannte Fund liegt etwas südlich davon und schließt eine Lücke zu den in LEFNAER (2018) genannten Fundorten bei Niederhollabrunn und in Ladendorf.

Carex pseudocyperus

Niederösterreich: Wäldchen 2,15 km westsüdwestlich von Streitdorf (Gemeinde Niederhollabrunn), 16°14'28" E 48°27'30" N (7563/1); 200 msm; Uferbereich eines kleinen Teiches, zahlreiche Horste; 18. August 2018 (WU 0103180, Fotos*).

Die floristische Kartierung kennt von dieser „stark gefährdeten“ Art im Weinviertel nur Vorkommen aus dessen Randbereich: aus den Donauauen, dem Marchtal und dem südlichen Marchfeld. Einen rezenten Nachweis gibt es vom Thayamühlbach bei Laa an der Thaya. Im Franziszeischen Kataster sowie in der Franzisko-Josephinischen Landesaufnahme ist an der Stelle des hier genannten Fundorts ein Teich in einer Weidelandschaft eingezeichnet. Von diesem Teich ist nur mehr ein kleiner Rest erhalten. Vermutlich ist ein Großteil der Fläche nach der Regulierung des nahe gelegenen Senningbachs samt Tieferlegung des Grundwasserspiegels verlandet. Erhalten geblieben sind auch einige weitere seltenere Arten feuchter Standorte wie *Potamogeton natans* (WU 0103112, Fotos*), *Rumex maritimus* (WU 0103114, Fotos*) und *Sparganium erectum* subsp. *erectum* (WU 0103699, Fotos*).

Centaurea diffusa

Niederösterreich: Sandgrube 0,4 km südöstlich von Schleimbach (Gemeinde Ulrichskirchen-Schleimbach), 16°28'30" E 48°24'56" N (7564/4); 270 msm; Abbauwand einer Sandgrube, rund ein Dutzend Pflanzen; 2. September 2018 ([WU 0103125](#), [Fotos*](#)).

Bisher sind der floristischen Kartierung keine Vorkommen dieser Art mit südost-europäisch-westasiatischem Hauptverbreitungsgebiet im Weinviertel bekannt. Aus Wien nördlich der Donau gibt es rezente Belege in JACQ von A. C. Mrkvicka (in W) und des Autors (in WU) von der Industriebrache in der Grellgasse in Floridsdorf sowie Angaben der Hybride *Centaurea diffusa* × *stoebe* von den Bahnhöfen Leopoldau und Süßenbrunn (MELZER & BARTA 2001). RECHINGER (1950) gibt die Art für Wien-Breitenlee an.

***Chenopodium rubrum* (s. str.)**

Niederösterreich: neu errichteter Retentionsraum am Mühlbach zwischen Steinabrunn und Großmugl, 16°13'25" E 48°30'37" N (7463/3); 230 msm; offener, leh-miger Boden, zahlreiche Pflanzen, zusammen mit weiteren salzertragenden Arten wie *Centaureum pulchellum* ([Fotos*](#)), *Chenopodium glaucum* ([WU 0103695](#), [Fotos*](#)), *Melilotus dentatus* ([WU 0103692](#), [Fotos*](#)) und *Trifolium fragiferum* ([WU 0103696](#)); 29. Juli 2018 ([WU 0103682](#), [Fotos*](#)).

Aus dem Weinviertel sind der floristischen Kartierung von dieser „stark gefährdeten“ Art neben Vorkommen im Raum Göllersdorf, Ulrichskirchen und Markgrafeneusiedl ausschließlich Funde aus dessen Randbereich, nämlich aus dem Marchtal, dem Thayatal und dem Donautal westlich von Wien sowie vom Nordwestrand des Weinviertels und aus Zwingendorf (DŘEVOJAN & NĚMEC 2018) bekannt.

Crepis praemorsa

Niederösterreich: Böschung südlich des Hausbergs östlich von Eitzersthal (Gemeinde Göllersdorf), 16°06'05" E 48°29'11" N (7562/2); 250 msm; trockene Wiese, rund ein Dutzend Pflanzen; 6. Mai 2018 ([WU 0102659](#), [Fotos*](#)); – Böschung 1,6 km nordnordöstlich von Herzogbirbaum (Gemeinde Großmugl), 16°15'29" E 48°31'52" N (7463/4); 250 msm; Halbtrockenrasen, zwei Pflanzen, daneben *Rosa gallica* ([WU 0103182](#), [Fotos*](#)); 19. Mai 2018 ([Fotos*](#)).

Während JURASKY (1980) diese „gefährdete“ Art noch als „typische Erscheinung“ auf Waldschneisen angibt, sind der floristischen Kartierung bis auf einen Fund im Quadranten 7265/1 keine rezenten Angaben aus dem Weinviertel bekannt. Erst aus dem Wienerwald, der Wachau und Südmähren (KAPLAN & al. 2018) gibt es solche. ROZANEK (2015) nennt zudem ein Vorkommen für den Hochleithenwald bei Wolkersdorf. Die Art dürfte im Bestand stark zurückgegangen sein.

Cyperus longus* subsp. *longus

Wien: Josef-Ruston-Gasse in Jedlesee, 16°23'04" E 48°15'35" N (7764/1); 160 msm; Wegrand vor einem Gartenzaun, zahlreiche Horste; 8. August 2018 ([WU 0103107](#), [Fotos*](#)).

Die „vom Aussterben bedrohte“ Art ist bisher für Wien nicht bekannt gewesen (ADLER & MRKVICKA 2003, FISCHER & al. 2008) und dürfte in Jedlesee unbeständig verwildert sein. Die Quelle der Verwilderung konnte nicht ausfindig gemacht werden. Der Fundort befand sich bis zur Donauregulierung am Ufer der Schwarzen Lacke, einem Arm der damals reich verzweigten Donau. Es ist daher möglich, wenn auch nicht sehr wahrscheinlich, dass es sich um ein autochthones Vorkommen handelt.

Eleocharis uniglumis

Wien: Uferbereich des Irissees im Donaupark in Donaustadt, 16°24'47" E 48°14'29" N (7764/3); 160 msm; Uferbereich, zahlreiche Pflanzen; 4. Mai 2018 ([WU 0102679](#), [Fotos*](#)).

ADLER & MRKVICKA (2003) nennen Vorkommen dieser „gefährdeten“ Art ausschließlich aus dem Westen Wiens sowie aus der Lobau. Im Weinviertel sind rezente Vorkommen nur aus dem March- und Donautal östlich von Wien bekannt (Floristische Kartierung Österreichs).

Galega officinalis

Niederösterreich: Senningbach in Merkersdorf (Gemeinde Ernstbrunn), 16°17'54" E 48°32'12" N (7463/4); 250 msm; Bachböschung, zahlreich; 3. November 2018 ([WU 0103706](#), [Fotos*](#)); – Senningbach zwischen Senning und Streitdorf (Gemeinden Sierndorf und Niederhollabrunn), 16°14'15" E 48°27'32" N (7563/1); 200 msm; Bachböschung, zahlreich; 18. August 2018 ([WU 0103120](#), [Fotos*](#)); – Senningbach nächst Hatzenbach (Gemeinde Leitzersdorf), 16°12'48" E 48°25'50" N (7563/3); 190 msm; Bachböschung, zahlreich; 12. August 2018 ([WU 0103104](#), [Fotos*](#)).

Aus dem Weinviertel sind von dieser Art bisher nur Angaben vom nordöstlichen Rand, von Spillern sowie von einem rezenten Fundort, einem Zubringer des Senningbachs östlich von Merkersdorf (Gemeinde Ernstbrunn), bekannt. JURASKY (1980) nannte Vorkommen beim Waldteich bei Ernstbrunn und neben der Straße westlich des Bahnhofs Ernstbrunn. Wie die hier beschriebenen Funde zeigen, dürfte diese „gefährdete“ Art entlang des Senningbachs häufiger auftreten.

Galium tricornutum

Niederösterreich: östlich des Dernbergs (Gemeinde Nappersdorf-Kammersdorf), 16°10'53" E 48°37'02" N (7363/3); 270 msm; Rand eines Sonnenblumenackers, dutzende Pflanzen; 7. Juli 2017 ([WU 0095972](#), [Fotos*](#)); – 0,75 km nordöstlich von Porrau (Gemeinde Göllersdorf), 16°10'09" E 48°32'15" N (7463/3); 270 msm; Rand eines Sonnenblumenackers, wenige Pflanzen; 27. Juli 2018 ([WU 0103175](#), [Fotos*](#)); – 1,8 km westlich von Maisbirbaum (Gemeinde Ernstbrunn), 16°16'59" E 48°30'45" N (7463/4); 270 msm; Rand eines Maisackers, wenige Pflanzen; 15. Juli 2017 ([WU 0095970](#), [Fotos*](#)); – Sulzer Bergen 1,3 km nördlich von Herrnleis (Gemeinde Ladendorf), 16°26'31" E 48°32'09" N (7464/4); 260 msm; Acker mit *Vicia faba*, wenige Pflanzen, gemeinsam mit *Erysimum repandum* ([WU 0102612](#), [Fotos*](#)); 18. Mai 2018 ([WU 0102617](#), [Fotos*](#));

– Steinbergen 1,4 km nordwestlich von Atzelsdorf (Gemeinde Gaweinstal), 16°32'16" E 48°30'23" N (7465/3); 260 msm; Ackerrandstreifen, wenige Pflanzen; 22. Juli 2018 ([WU 0103173](#), [Fotos*](#)); – Steinberg 1,6 km südsüdöstlich von Niederhollabrunn, 16°18'31" E 48°26'12" N (7563/4); 360 msm; kalkreiche Brache, rund ein Dutzend Pflanzen; 17. Juni 2018 ([WU 0103168](#), [Fotos*](#)); – 0,8 km östlich von Neubau (Gemeinde Ladendorf), 16°31'28" E 48°29'53" N (7565/1); 260 msm; verschlammter Rand eines Kürbisackers, wenige Pflanzen; 21. Juli 2018 ([WU 0103172](#), [Fotos*](#)); – 1,2 km ostsüdöstlich von Traunfeld (Gemeinde Hochleithen), 16°31'56" E 48°26'14" N (7565/3); 250 msm; Sonnenblumenacker, dutzende Pflanzen; 13. Juli 2018 ([WU 0103170](#), [Fotos*](#)).

Im zentralen Weinviertel sind der floristischen Kartierung nur wenige ältere wie rezente Vorkommen dieser „vom Aussterben bedrohten“ und als selten bis sehr selten eingestuften Art bekannt. DŘEVOJAN & al. (2015) geben zwei Fundpunkte im nördlichen Weinviertel an. JANCHEN (1977) nennt die Art noch „mäßig häufig“, der Rückgang dürfte auf die Empfindlichkeit der Art gegenüber Herbiziden (HOLZNER & GLAUNINGER 2005) zurückzuführen sein. Tatsächlich dürfte die Art jedoch nicht (mehr?) so selten sein, wenn auch immer nur in kleinen Populationen auftretend. Bemerkenswert erscheint auch die Tatsache, dass die Art keineswegs nur in Getreideäckern auftritt, wie in FISCHER & al. (2008) angegeben, sondern auch Sonnenblumen- und Kürbisäcker besiedelt.

Geranium sibiricum

Wien: Am Hubertusdamm in der Schwarzlackenu, 16°22'28" E 48°16'15" N (7764/1); 160 msm; Straßen- und Gebüschrand, zahlreiche Pflanzen; 31. Juli 2018 ([WU 0103119](#), [Fotos*](#)).

Dieser Neubürger ist im Pannonikum v. a. aus dem südlichen Wiener Becken und dem Nordburgenland aus vielen Quadranten bekannt. Für Wien gibt es bisher nur wenige Angaben südlich der Donau (ADLER & MRKVICKA 2003, Floristische Kartierung Österreichs). In Österreich nördlich der Donau sind der floristischen Kartierung bisher keine Funde bekannt. JURASKY (1980) nennt einen älteren Fund aus Kleinwetzdorf an der Schmida.

Helminthotheca echioides

Niederösterreich: nächst dem Bahnhof Spillern, 16°15'24" E 48°22'29" N und 16°15'05" E 48°22'37" N (7663/2); 170 msm; Erddeponie und Bahndamm, zwei Pflanzen; 7. Oktober 2018 ([WU 0103701](#), [WU 0103700](#), [Fotos*](#), [Fotos*](#)).

Der floristischen Kartierung sind bisher keine Vorkommen im Weinviertel bekannt, nur aus dem Marchtal gibt es Nachweise. JURASKY (1980) gibt die Art als „ganz vereinzelt“ an.

Hibiscus trionum

Niederösterreich: neu aufgeschütteter Damm im Kreuttal (Gemeinde Ulrichskirchen-Schleinbach), 16°27'12" E 48°26'40" N (7564/4); 210 msm; Straßendamm, eine Pflanze, vermutlich mit Erdmaterial verschleppt; 15. Juli 2018 ([WU 0103101](#), [Fotos*](#)).

Wien: Johannes-Fehring-Promenade/Bahnhof Jedlersdorf in Großjedlersdorf, 16°23'54" E 48°16'16" N (7764/1); 160 msm; Ruderalfläche, eine sehr große Pflanze; 4. Oktober 2018 ([WU 0103698](#), [Fotos*](#)).

Für bisherige Fundorte im Weinviertel vgl. LEFNAER (2018). ROZANEK (2013) gibt einen Fundort in Wolkersdorf an. Zudem liegen der floristischen Kartierung sieben Fundmeldungen aus dem südlichen Marchfeld vor, wo diese „stark gefährdete“ Art etwas häufiger sein dürfte.

Kickxia spuria

Wien: Strebersdorf/Stammersdorf, 16°23'35" E 48°17'17" N, Parzelle KG 01617 Nr. 679, auch Nr. 684 und KG 01616 Nr. 370/45 (7764/1); 160 msm; Stoppelacker, zahlreiche Pflanzen, zusammen mit u. a. *Bupleurum rotundifolium* ([WU 0103117](#), [Fotos*](#)), *Kickxia elatine* ([WU 0103137](#), [Fotos*](#)) und *Nigella arvensis* ([Fotos*](#)); 28. Juni 2018 ([WU 0103115](#), [WU 0103105](#), [Fotos*](#)).

Der floristischen Kartierung und ADLER & MRKVICKA (2003) sind keine Vorkommen in Wien nördlich der Donau bekannt. Im Weinviertel tritt die „stark gefährdete“ Art jedoch häufiger auf und wurde vom Autor bereits in zwölf Quadranten kartiert.

Lathyrus aphaca

Niederösterreich: Altenberg 1 km nördlich von Nursch (Gemeinde Großmugl), 16°16'30" E 48°32'19" N (7463/4); 350 msm; trockene Wiese, zahlreiche Pflanzen; 10. Juni 2018 ([WU 0102642](#), [Fotos*](#)). Anm.: Die Art wurde am 13. Mai 2018 von Th. Haberler im selben Quadranten, in einem lichten Föhrenwäldchen westlich des Kirchbergs südöstlich von Merkersdorf, beobachtet.

Der floristischen Kartierung liegen aus dem Weinviertel rezente Angaben nur von dessen Rand, aus dem Marchtal bei Stillfried, vor. Zudem gibt es zwei ältere Angaben aus den Quadranten 7363/3 und 7464/1, und JANCHEN (1977) nennt Stockerau, Mistelbach, Magersdorf bei Hollabrunn und Ravelsbach als Fundorte. Auf einer Vereinsexkursion am 2. Juni 2018 bei Limberg (Gemeinde Maissau) wurde die Art durch W. Gutermann im Quadranten 7361/3 gefunden ([WU 0102711](#)). Christian Gilli fand sie einige Wochen später etwas südlich davon im Quadranten 7461/1.

Lathyrus hirsutus

Niederösterreich: Hochberg 0,85 km nordöstlich von Großstelzendorf (Gemeinde Göllersdorf), 16°06'47" E 48°30'41" N (7462/4); 275 msm; trockene Wiesen und Brachen, sehr zahlreich, teils dichte Reinbestände bildend; 30. Mai 2018 ([WU 0102648](#), [Fotos*](#)); – Hoher Burgstall 2,6 km nordnordwestlich von Großmugl, 16°13'24" E 48°31'18" N (7463/3); 330 msm; Weingarten, wenige Pflanzen; 16. Juni 2017 ([WU 0099275](#), [Fotos*](#)); – Teich am Michelstetter Graben 1,2 km nordnordöstlich von Michelstetten (Gemeinde Asparn an der Zaya), 16°25'54" E 48°35'39" N (7464/2); 260 msm; Böschung, wenige Pflanzen; 14. Juli 2018 ([WU 0103171](#), [Fotos*](#)); – Schottergrube zwischen Neubau und Atzelsdorf (Gemeinde Gaweinstal), 16°32'12" E 48°29'51" N (7565/1);

240 msm; Rand einer Schottergrube, ein halbes Dutzend Pflanzen; 21. Juli 2018 ([WU 0103178](#), [Fotos*](#)).

Der floristischen Kartierung sind nur wenige rezente Vorkommen aus dem zentralen Weinviertel bei Hollabrunn und aus dem Raum Ulrichskirchen bekannt. Weitere Angaben gibt es von dessen West-, Ost- und Nordrand (siehe z. B. DŘEVOJAN & NĚMEC 2018) sowie aus Wolkersdorf (ROZANEK 2013). Möglicherweise breitet sich die als „stark gefährdet“ eingestufte Art aus, die umfangreichen Bestände bei Großstelzendorf deuten jedenfalls darauf hin.

Lythrum hyssopifolia

Niederösterreich: Teich am Michelstetter Graben 1,4 km nordnordöstlich von Michelstetten (Gemeinde Asparn an der Zaya), 16°25'48" E 48°35'46" N (7464/2); 260 msm; Teichufer, wenige Individuen; 17. Juni 2018 ([WU 0103169](#), [Fotos*](#)).

Die floristische Kartierung kennt von dieser „gefährdeten“ Art in Österreich nördlich der Donau nur eine Angabe aus dem zentralen Weinviertel bei Hörersdorf und wenige Meldungen vom Rand des Weinviertels bei Wildendürnbach, bei Schrattenberg, von der unteren Thaya, der March, aus dem südlichen Marchfeld und von Stockerau sowie eine ältere Angabe aus der Umgebung von Schleinbach. JURASKY (1980) gibt zudem Zwingendorf an. Aus Südmähren hingegen gibt es zahlreiche Angaben (KAPLAN & al. 2018). Zum wiedererrichteten Teich bei Michelstetten siehe LEFNAER (2018).

Malus dasyphylla

Niederösterreich: Glasweiner Wald 1,4 km südlich von Weyerburg (Gemeinde Hollabrunn), 16°10'54" E 48°33'33" N (7463/1); 270 msm; Laubmischwald, zwei Pflanzen; 16. September 2017 ([WU 0103141](#), [Fotos*](#)); – Glasweiner Wald 2,5 km nördlich von Herzogbirbaum (Gemeinde Großmugl), 16°15'18" E 48°32'25" N (7463/4); 320 msm; lichter Laubmischwald, eine Pflanze; 17. August 2018 ([WU 0103111](#), [Fotos*](#)); – 1,3 km ost-südöstlich von Niederhollabrunn, 16°19'03" E 48°26'44" N (7563/4); 260 msm; feuchtes Wäldchen, eine Pflanze; 19. August 2018 ([WU 0103110](#), [Fotos*](#)); – Rand des Praunsberger Waldes 1,3 km westnordwestlich von Karnabrunn (Gemeinde Niederhollabrunn), 16°20'40" E 48°28'02" N (7564/1); 280 msm; Waldrand, eine Pflanze; 19. August 2018 ([WU 0103123](#), [Fotos*](#)); – Karnabrunner Wald 1,8 km südlich von Karnabrunn (Gemeinden Großrußbach und Harmannsdorf), 16°21'40" E 48°26'47" N (7564/3); 250 msm; Laubmischwald, zwei Pflanzen; 16. Dezember 2017, 27. April 2018, 18. August 2018 ([WU 0102607](#), [WU 0103122](#), [Fotos*](#)).

Diese kritische Sippe wurde im Weinviertel bisher unzureichend kartiert. Alle hier angeführten Pflanzen hatten unterseits leicht filzig behaarte Laubblätter (als Unterscheidungsmerkmal zu *M. sylvestris*), im Durchmesser 3–4 cm messende Früchte, waren eher von strauchförmigem Habitus und meist dornig bewehrt. FISCHER & al. (2008) halten *Malus dasyphylla* für eine alte, verwilderte Kulturrasse. Einige der Fundorte liegen mitten im Wald und lassen dies eher unwahrscheinlich erscheinen. STÖHR & al. (2006) bringen Introgressionen zwischen *M. sylvestris* und *M. domestica* ins Spiel. Dies könnte

auch hier der Fall sein. Eine Aufklärung durch genauere, auch molekulargenetische Untersuchungen wäre von großem Interesse.

Nasturtium officinale

Niederösterreich: Mugler Bach in Großmugl, 16°13'53" E 48°29'52" N (7563/1); 210 msm; Ufer, Massenvorkommen im Bach im gesamten Ortsgebiet; 12. Oktober 2018 ([WU 0103688](#), [Fotos*](#)); – Senningbach bei Hatzenbach (Gemeinde Leitzersdorf), 16°12'45" E 48°25'48" N (7563/3); 190 msm; Bach, zahlreiche Pflanzen; 5. November 2017 ([WU 0099278](#), [WU 0099265](#), [Fotos*](#)); – Marchfeldkanal bei Gerasdorf, 16°28'02" E 48°18'22" N (7664/4); 160 msm; Ufer, zahlreiche Pflanzen; 26. November 2017 (da die Pflanzen nicht fruchteten, wurden sie *Nasturtium officinale* agg. zugeordnet; [WU 0099306](#), [Fotos*](#)).

Es sind nur wenige rezente Vorkommen dieser „gefährdeten“ Art im Weinviertel bekannt: zwischen Ladendorf und Neubau, bei Hörsersdorf, von der Zaya östlich Mistelbach, von der Thaya bei Laa, aus dem Marchtal und mehrfach aus dem südöstlichen Marchfeld. JANCHEN (1977) führt zudem Großwetzdorf an; JURASKY (1980) nennt Eggendorf im Thale. Durch die bessere Abwasserreinigung mit Kläranlagen dürfte diese Art gefördert werden.

Nicandra physalodes

Niederösterreich: Schottergrube/Erddeponie 1,1 km nordwestlich von Hatzenbach (Gemeinde Leitzersdorf), 16°12'21" E 48°26'08" N (7563/3); 230 msm; Erdfläche, eine Pflanze, zusammen mit u. a. *Solanum villosum* subsp. *alatum* ([WU 0103675](#), [Fotos*](#)), *Datura innoxia* ([WU 0103678](#), [Fotos*](#)), *Commelina communis* ([WU 0103691](#), [Fotos*](#)) und *Ipomoea purpurea* ([WU 0103690](#), [Fotos*](#)); 8. September 2018 ([WU 0103683](#), [Fotos*](#)); – Schottergrube 1,25 km östlich von Höbersdorf (Gemeinde Sierndorf), 16°11'50" E 48°26'50" N (7563/3); 220 msm; Schotterfläche, zwei Pflanzen, in der Nähe *Physalis peruviana* ([WU 0103689](#), [Fotos*](#)); 15. September 2018 ([WU 0103676](#), [Fotos*](#)); – 0,65 km südlich von Traunfeld (Gemeinde Hochleithen), 16°31'07" E 48°26'10" N (7565/3); 200 msm; frischer Sonnenblumenacker, zahlreiche, große Individuen; 20. Juli 2018 ([WU 0103085](#), [Fotos*](#)).

Wien: Katsushikastraße/Johannes-Fehring-Promenade in Großjedlersdorf, 16°23'47" E 48°15'58" N (7764/1); 160 msm; frisch angelegter Kunstrasen, eine Pflanze; 26. Juli 2018 ([Fotos*](#)).

Aus dem Weinviertel sind der floristischen Kartierung bisher nur ein Fund aus der Nähe von Frauendorf an der Schmida und Funde aus dem Marchfeld bei Straßhof und Markgrafneusiedl bekannt. In allen Bundesländern Österreichs tritt diese neophytische Art v. a. ruderal auf (FISCHER & al. 2008). Bei Traunfeld scheint sie sich jedoch lokal in Äckern einzubürgern. Segetale Vorkommen sind laut HOLZNER & GLAUNINGER (2005) bisher nur aus der südlichen Steiermark und aus Oberösterreich bekannt; in ESSL (2003) wird ein solches auch für das Tullnerfeld bei Theiß angegeben.

Panicum miliaceum* subsp. *agricola

Niederösterreich: Erddeponie 1,25 km südsüdöstlich von Weyerburg (Gemeinde Hollabrunn), 16°11'19" E 48°33'38" N (7463/1); 280 msm; ehemalige Schottergrube, jetzt als Erddeponie in Verwendung, wenige Pflanzen; 27. Juli 2018 ([WU 0103118](#), [Fotos*](#)); – 0,5 km ost-südöstlich des Gebmannsbergs (Gemeinde Großrußbach), 16°23'47" E 48°30'23" N (7464/3); 300 msm; Sonnenblumenacker, zahlreich; 16. August 2018 ([WU 0103128](#), [Fotos*](#)); – Schottergrube/Erddeponie 1 km nordwestlich von Hatzenbach (Gemeinde Leitzersdorf), 16°12'31" E 48°26'08" N (7563/3); 220 msm; Ruderalfläche, eine Pflanze; 12. August 2018 ([WU 0103130](#), [Fotos*](#)); – 0,9 km südsüdöstlich von Karnabrunn (Gemeinde Großrußbach), 16°21'50" E 48°27'19" N (7564/1); 290 msm; Erdäpfelacker, eine Pflanze; 18. August 2018 ([WU 0103129](#), [Fotos*](#)); – 0,3 km südsüdöstlich von Schleimbach (Gemeinde Ulrichskirchen-Schleimbach), 16°28'22" E 48°24'55" N (7564/4); 270 msm; Brache, mehrere Pflanzen; 31. August 2018 ([WU 0103121](#)); – 0,75 km östlich von Neubau (Gemeinde Ladendorf), 16°31'24" E 48°29'52" N (7565/1); 270 msm; Sonnenblumenacker, sehr zahlreich; 21. Juli 2018 ([WU 0103100](#), [WU 0103138](#), [Fotos*](#)); – Erddeponie 1,2 km westnordwestlich von Tresdorf (Gemeinde Leobendorf), 16°20'30" E 48°23'00" N (7664/1); 190 msm; Erdanschüttung, eine Pflanze; 22. September 2018 ([WU 0103087](#)).

Wien: Johannes-Fehring-Promenade in Großjedlersdorf, 16°23'47" E 48°16'03" N (7764/1); 160 msm; unbenütztes Beet einer Urban-Gardening-Anlage, eine Pflanze, zusammen mit *Solanum nitidibaccatum* (vgl. KNAPP 2018, [WU 0103679](#), [Fotos*](#)); 3. September 2018 ([WU 0103126](#)); – Ziegelofenweg in Strebersdorf, 16°23'40" E 48°17'17" N (7764/1); 160 msm; Maisacker, wenige Pflanzen; 7. September 2018.

Bisher wurden keine Funde aus dem zentralen Weinviertel gemeldet und in Wien nur südlich der Donau. Die Unterart dürfte jedoch vielerorts auftreten bzw. sich ausbreiten. Für eine kurze Diskussion dieser nicht unumstrittenen Sippe siehe PACHSCHWÖLL & al. (2018). Die Unterart wurde öfters gemeinsam mit *P. m.* subsp. *miliaceum* und *P. m.* subsp. *ruderales* vorgefunden.

Potamogeton nodosus

Niederösterreich: Senningbach in Streitdorf (Gemeinde Niederhollabrunn), 16°16'33" E 48°27'49" N und 16°16'05" E 48°27'52" N (7563/2); 200 msm; seichter Bach, zahlreiche Pflanzen; 26. Oktober 2018 ([WU 0103703](#), [Fotos*](#)).

Der floristischen Kartierung sind von dieser „stark gefährdeten“ Art in Niederösterreich bisher nur Vorkommen im Marchfeld bei Gerasdorf, im Marchtal und an der Donau sowie südlich der Donau aus dem Wiener Becken bekannt (vgl. MIKULITSCH & PLIESSNIG 2003).

Reseda phyteuma

Niederösterreich: Acker 1,15 km ost-südöstlich von Traunfeld (Gemeinde Hochleithen), 16°31'54" E 48°26'13" N (7565/3); 250 msm; beikrautreicher Sonnenblumenacker, zwei Pflanzen; 13. Juli 2018 ([WU 0103673](#), [Fotos*](#)); – Acker 0,6 km südsüdöstlich

von Traunfeld (Gemeinde Hochleithen), 16°31'14" E 48°26'14" N (7565/3), 220 msm; sandiger Sonnenblumenacker mit u. a. *Kali tragus*, mindestens 20 Individuen; 20. Juli 2018 (WU 0103672, Fotos*); – Schottergrube zwischen Neubau und Atzelsdorf (Gemeinde Gaweinstal), 16°32'13" E 48°29'49" N (7565/1); 225 msm; Rand einer Schottergrube, drei Pflanzen; 21. Juli 2018 (WU 0103671, Fotos*).

Die floristische Kartierung kennt in Niederösterreich Vorkommen im Marchfeld bei Seyring und Groß-Schweinbarth (jüngere Angaben von Th. Barta), in der Wachau, im Schmidatal (vgl. JURASKY 1980) und südlich von Wien, v. a. aus dem Steinfeld. JANCHEN (1977) nennt einige weitere Fundorte, im Weinviertel Zellerndorf. Die hier beschriebenen Vorkommen liegen nordwestlich der Marchfeldfunde und die Art dürfte im Raum Wolkersdorf einen bisher nicht beachteten Vorkommensschwerpunkt aufweisen oder sich dort (wieder) ausbreiten. Möglicherweise war die „stark gefährdete“ Art bereits früher dort vorhanden und hat in der Samenbank oder in winzigen Populationen überlebt und wird nun aufgrund der globalen Erderwärmung in ihrer Konkurrenzkraft gestärkt und kann sich wieder etablieren (vgl. DIRAN 2016).

Scirpoides holoschoenus

Niederösterreich: Teich am Michelstetter Graben 1,25 km nordnordöstlich von Michelstetten (Gemeinde Asparn an der Zaya), 16°25'50" E 48°35'40" N (7464/2); 260 msm; Teichufer, ein Horst; 31. Mai 2018 (WU 0102647, Fotos*).

Der floristischen Kartierung sind von dieser „stark gefährdeten“ Art nur Angaben von March und Donau, aus dem südlichen Marchfeld sowie aus dem Gebiet um Poysdorf und von Kirchberg am Wagram bekannt. Aus dem angrenzenden Südmähren gibt es einige Fundorte (KAPLAN & al. 2017). Die Art steht nicht auf der Liste der bei der Wiedererrichtung des Teiches angesalbten Arten. Allerdings konnten auch zweifelsfrei nichteinheimische, aber ebenfalls nicht in der Liste enthaltene Arten, z. B. *Typha laxmannii* (WU 0102603, Fotos*), am Teich vorgefunden werden, weshalb der floristische Status nicht sicher ist. Zudem wurde *Schoenoplectus tabernaemontani* (WU 0103102, Fotos*), eine seltenere Art, die aber auch gärtnerisch kultiviert wird, festgestellt, sowie *Bolboschoenus maritimus* s. str. (WU 0103080, Fotos*), *Veronica anagalloides* (WU 0102717, Fotos*) und *Veronica catenata* (WU 0102716, Fotos*). Zum wiedererrichteten Teich bei Michelstetten siehe LEFNAER (2018).

Trifolium ochroleucon

Niederösterreich: Galgenwald 1,15 km ostsüdöstlich von Merkersdorf (Gemeinde Ernstbrunn), 16°18'54" E 48°31'59" N (7463/4); 290 msm; Waldrand, wenige Pflanzen; 10. Juni 2018 (WU 0102640, Fotos*); – Altenberg 1 km nördlich von Nursch (Gemeinde Großmugl), 16°16'32" E 48°32'19" N (7463/4); 350 msm; trockene Wiese, wenige Pflanzen; 10. Juni 2018 (WU 0102643, Fotos*).

Diese „gefährdete“ Art ist der floristischen Kartierung aus dem zentralen Weinviertel bisher nicht bekannt. Es liegen nur ältere Angaben aus dem Bereich des Bisamberg, des Matzner Walds und aus dem Raum Poysdorf vor. JANCHEN (1977) gibt die Art je-

doch für das „Hügelland des Weinviertels (zerstr., bes. Ernstbrunner Wald, westwärts bis Eggenburg)“ an.

Trifolium striatum

Niederösterreich: Vorplatz des Bahnhofs Korneuburg, 16°19'43" E 48°20'39" N (7663/4); 170 msm; Kunstrasen, zahlreiche Pflanzen; 14. Juni 2017, 22. Mai 2018 ([WU 0099261](#), [WU 0102676](#), [Fotos*](#)).

Aus dem Weinviertel sind Vorkommen dieser „stark gefährdeten“ Art bisher ausschließlich aus dem südlichen Marchfeld (siehe auch STÖHR & al. 2012) sowie dem Raum Bernhardsthal bekannt. BERGER & SAUBERER (2016) nennen zwei rezente Vorkommen aus dem Wiener Raum und RAABE (2015) zahlreiche Vorkommen aus dem nordöstlichen Burgenland. Bei der Population am Bahnhof Korneuburg dürfte es sich um eine während der Umgestaltung des Bahnhofs erfolgte Verschleppung handeln.

Veronica scardica

Niederösterreich: kleiner Teich 1,25 km nordöstlich von Altenmarkt im Thale (Gemeinde Hollabrunn), 16°12'30" E 48°35'13" N (7463/1); 260 msm; nasser, schlammig-lehmiger Boden, sehr zahlreich; 28. Oktober 2018 ([WU 0103704](#), [Fotos*](#)); – neu errichteter Retentionsraum am Mühlbach zwischen Steinabrunn und Großmugl, 16°13'17" E 48°30'36" N (7463/3); 230 msm; nasser, schlammig-lehmiger Boden, zahlreiche Individuen in mehreren Gruppen; 27. Juli 2018 ([WU 0103681](#), [WU 0103677](#), [Fotos*](#)).

Ältere Angaben aus dem Weinviertel liegen im Schmidatal, bei Bisamberg und bei Kleinschweinbarth. Neuere Angaben gibt es von Hetzmannsdorf bei Hollabrunn, Hörersdorf bei Mistelbach, aus dem Marchtal bei Dürnkrut und Drösing, aus dem Rohrwald beim Goldenen Bründl, der Gegend zwischen Wolkersdorf und Schleimbach, von Eggendorf am Wagram, mehrfach um Gänserndorf sowie nächst Göllersdorf (MELZER & BARTA 1997, 2002, 2003, 2008). Der Teich bei Altenmarkt im Thale dürfte als Wildtränke, eventuell auch mit Retentionsfunktion, angelegt worden sein. Im Gegensatz zu ähnlichen als Wildtränken angelegten Teichen, die oft zur Gänze verschilft und rundum verbuscht sind, bietet er durch seinen offenen Schlammboden ein geeignetes Habitat für die Art. Durch die Neuanlage des Retentionsraums nächst Steinabrunn mit großen nassen Flächen, in die bei Starkregenereignissen Schlamm (samt *Veronica*-Samen?) eingeschwemmt wird, wurde für die Art ein geeignetes Habitat geschaffen. Abzuwarten bleibt, ob diese „stark gefährdete“ Art durch die fortschreitende Sukzession wieder verdrängt wird oder dauerhaft erhalten bleibt. Beiden Fundorten ist gemein, dass in der Nähe der *Veronica*-Populationen kleine Quellaustritte vorhanden sind.

Vicia lutea

Niederösterreich: Vorplatz des Bahnhofs Korneuburg, 16°19'43" E 48°20'39" N (7663/4); 170 msm; Kunstrasen und Ruderalfläche, zahlreiche Pflanzen; 14. Juni 2017, 22. Mai 2018 ([WU 0099260](#), [Fotos*](#)); – Rand des Rohrwalds 1,9 km westlich von Ober-

gänserndorf (Gemeinde Harmannsdorf), 16°20'57" E 48°25'44" N (7564/3); 310 msm; bodensaure Magerwiese, rund ein Dutzend Pflanzen; 19. Mai 2018 ([WU 0102614](#), [Fotos*](#)).

Die floristische Kartierung kennt wenige rezente Funde dieses Ephemerophyten im Marchfeld (Raum Seyring/Straßhof/Deutsch-Wagram), im südwestlichen Weinviertel bei Gösing am Wagram und aus Wien-Breitenlee. MELZER & BARTA (2005) nennen einige Fundorte in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. Auf einer Vereins-exkursion am 2. Juni 2018 bei Limberg (Gemeinde Maissau) wurde die Art durch W. Gutermann im Quadranten 7361/3 gefunden. Während der erste hier genannte Fund wahrscheinlich auf Verschleppung zurückgeht, deutet der zweite auf eine Ausbreitung auch in natürlichere Lebensräume hin.

***Xanthium orientale* s. lat.**

Niederösterreich: 1 km östlich des Weinbergs (Gemeinde Niederhollabrunn) 16°19'56" E 48°27'10" N (7563/2); 340 msm; Brache, zwei Individuen; 15. August 2018 ([WU 0103686](#), [Fotos*](#)); – 1,25 km westlich von Streitdorf (Gemeinde Niederhollabrunn), 16°15'09" E 48°27'45" N (7563/2); 200 msm; Rand eines Maisackers und in lehmigen Erdäpfeläckern, dutzende Individuen; 16. August 2018 ([WU 0103710](#), [WU 0103708](#), [WU 0103709](#), [Fotos*](#)); – Schottergrube zwischen Neubau und Atzelsdorf (Gemeinde Gaweinstal), 16°32'03" E 48°29'57" N (7565/1); 220 msm; Erdfläche, eine Pflanze; 9. September 2018 ([WU 0103685](#), [Fotos*](#)).

Diese neophytische Art wurde in Österreich bisher nur selten beobachtet und ist im Weinviertel bisher nur aus der Umgebung von Mistelbach (um 1970 als *X. albinum* subsp. *riparium* kartiert) und aus dem äußersten Norden bei Wildendürnbach von einem Uferhabitat bekannt (DŘEVOJAN & al. 2018; als *X. saccharatum*). Zudem gibt es mehrere Angaben aus dem Marchtal und aus dem Marchfeld (als *X. albinum* und *X. saccharatum*), siehe auch FISCHER & al. (2008). Bei Niederhollabrunn scheint sie sich lokal als Segetalart in mehr oder weniger feuchten Äckern einzubürgern. Vom Fundort westlich Streitdorf und aus Neubau wurden reife Früchte an Rolf Wißkirchen (Bonn) zur Bestimmung versandt. Laut seiner Expertise liegen alle Früchte im Bereich zwischen *X. saccharatum* und *X. albinum* sensu FISCHER & al. (2008). Während man die Früchte aus Neubau noch gut *X. saccharatum* zuordnen kann, sind die Früchte aus Streitdorf zwar ebenfalls zu *X. saccharatum* zu stellen, aber mit größerer Annäherung an *X. albinum*. *Xanthium albinum* und *X. saccharatum* sind demnach keine Arten, sondern nur Morphotypen mit intermediären Übergängen. Dies entspricht den molekularphylogenetischen Untersuchungen von TOMASELLO (2018).

Xanthium spinosum

Niederösterreich: 0,7 km nordöstlich von Roseldorf (Gemeinde Großmugl), 16°14'58" E 48°28'56" N (7563/1 und 7563/2); 240 msm; Erdäpfelacker, drei kräftige, fruchtende Pflanzen, durch Herbizideinwirkung geschädigt; 31. August 2018, 8. September 2018 ([WU 0103680](#), [WU 0103684](#), [Fotos*](#)).

Die aus Südamerika stammende Art wurde mit Schafwolle aus Ungarn eingeschleppt und seit 1842 in Niederösterreich beobachtet. NEILREICH (1859) bezeichnet sie als „auf Weiden, Schutt, wüsten Plätzen, an Wegen, Häusern, Zäunen in allen Umgebungen Wiens sehr gemein und mit jedem Jahre häufiger“. JURASKY (1980) gibt sie bereits als „selten geworden durch Asphaltierung und dergl. wie andere Dorfpflanzen auch“ an. Der floristischen Kartierung sind im Weinviertel nur ein älteres, synanthropes Vorkommen aus dem nordöstlichen Marchfeld und ein rezent, möglicherweise unbeständiges Vorkommen vom Westrand des Weinviertels (Raum Unterdürnbach, Angabe von Ch. Gilli) bekannt. Aus dem Jahre 1977 gibt es einen Beleg von F. M. Grünweis aus Zwingendorf ([W 2017-0011124](#)). Diese Art wurde durch die Weidewirtschaft gefördert, da die Pflanzen aufgrund ihrer Dornen vor Fraß geschützt sind und die mit Widerhaken besetzten weiblichen Körbe im Fell des Viehs hängenbleiben und so verbreitet werden. Mit dem weitgehenden Ende der Weidewirtschaft im Pannonikum ist die Art sehr selten geworden. Über den floristischen Status des Großmugler Fundes kann man nur spekulieren. Laut Franziszeischem Kataster befanden sich in der näheren Umgebung des Fundortes Weiden sowie in direkter Umgebung ein Weg oder eine Trift, weshalb ein Wiederauftreten eines älteren Vorkommens nicht auszuschließen ist.

Danksagung

Ich möchte mich bei Univ.-Prof. Harald Niklfeld (Department für Botanik und Biodiversitätsforschung, Universität Wien) bedanken, der mit seiner Expertise und Bereitstellung von Daten aus der floristischen Kartierung maßgeblich zur Auswahl der hier behandelten Arten sowie zu den Verbreitungsangaben beigetragen hat. Bei Christian Gilli möchte ich mich für die Unterstützung für die Einbringung der Belege in das Herbarium der Universität Wien (WU) bedanken.

Zitierte Literatur

- ADLER W. & MRKVICKA A. C. (2003): Die Flora Wiens gestern und heute. – Wien: Naturhistorisches Museum.
- BERGER A. & SAUBERER N. (2016): Fundgeschichte und Wiederentdeckung von *Trifolium striatum* (Fabaceae) in Wien. – *Neilreichia* **8**: 87–96.
- DİRAN R. (2016): Beiträge zur Adventivflora von Wien und Niederösterreich. – *Neilreichia* **8**: 27–39.
- DŘEVOJAN P. & NĚMEC R. (2018): Funde seltener und gefährdeter Pflanzenarten im Weinviertel (Niederösterreich), 2. – *Neilreichia* **9**: 119–131.
- DŘEVOJAN P., HRADILOVÁ L. & NOVÁK P. (2015): Funde seltener und gefährdeter Pflanzenarten im Weinviertel (Niederösterreich). – *Neilreichia* **7**: 95–98.
- ESSL F. (2003): Bemerkenswerte floristische Funde aus Wien, Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark. – *Linzer Biol. Beitr.* **35**: 935–956.
- FISCHER M. A., OSWALD K. & ADLER W. (2008): Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. 3. Aufl. – Linz: Biologiezentrum Oberösterreich. Landesmuseen.
- HOLZNER W. & GLAUNINGER J. (2005): Ackerunkräuter – Bestimmung, Biologie, landwirtschaftliche Bedeutung. – Graz: Stocker.

- JANCHEN E. (1977): Flora von Wien, Niederösterreich und Nordburgenland. 2. Aufl. – Wien: Verein für Landeskunde von Niederösterreich und Wien.
- JURASKY J. (1980): Die Flora des westlichen Weinviertels besonders der Umgebung von Hollabrunn. – Unveröffentlichtes Typoskript in der Fachbereichsbibliothek Botanik der Universität Wien.
- KAPLAN Z., DANIHELKA J., KOUTECKÝ P., ŠUMBEROVÁ K., EKRT L., GRULICH V., ŘEPKA R., HROUDOVÁ Z., ŠTĚPÁNKOVÁ J., DVOŘÁK V., DANČÁK M., DŘEVOJAN P. & WILD J. (2017): Distributions of vascular plants in the Czech Republic. Part 4. – *Preslia* **89**: 115–201. <https://doi.org/10.23855/preslia.2017.115>
- KAPLAN Z., KOUTECKÝ P., DANIHELKA J., ŠUMBEROVÁ K., DUCHÁČEK M., ŠTĚPÁNKOVÁ J., EKRT L., GRULICH V., ŘEPKA R., KUBÁT K., MRÁZ P., WILD J. & BRŮNA J. (2018): Distributions of vascular plants in the Czech Republic. Part 6. – *Preslia* **90**: 235–346. <https://doi.org/10.23855/preslia.2018.235>
- KNAPP S. (2018): *Solanum pimpinellifolium* – new for the alien flora of Austria, with comments on Austrian records of *S. triflorum* and *S. nitidibaccatum*. – *Neilreichia* **9**: 49–53.
- LEFNAER S. (2018): Floristische Neuigkeiten aus dem niederösterreichischen Weinviertel und Wien nördlich der Donau. – *Neilreichia* **9**: 133–142.
- MELZER H. & BARTA T. (1997): *Anthoxanthum aristatum* Boissier, das Grannen Ruchgras, neu für das Burgenland und andere Neuigkeiten zur Flora dieses Bundeslandes, von Wien und Niederösterreich. – *Linzer Biol. Beitr.* **29**: 899–919.
- MELZER H. & BARTA T. (2001): *Cotula coronopifolia*, die Laugenblume, neu für Österreich und anderes Neue zur Flora von Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. – *Linzer Biol. Beitr.* **33**: 877–903.
- MELZER H. & BARTA T. (2002): *Dipsacus strigosus*, die Schlanke Karde, neu für Österreich und anderes Neue zur Flora von Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. – *Linzer Biol. Beitr.* **34**: 1237–1261.
- MELZER H. & BARTA T. (2003): Neue Daten zur Flora von Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. – *Linzer Biol. Beitr.* **35**: 1159–1193.
- MELZER H. & BARTA T. (2005): *Bromus hordeaceus* subsp. *thominei*, die Strand-Weich-Trespe, neu für Österreich, ebenso sechs weitere Sippen und andere floristische Neuigkeiten aus Wien, Niederösterreich und Burgenland. – *Linzer Biol. Beitr.* **37**: 1401–1430.
- MELZER H. & BARTA T. (2008): *Cerastium lucorum*, das Großfrucht-Hornkraut – neu für das Burgenland und andere Neuigkeiten zur Flora dieses Bundeslandes sowie von Wien und Niederösterreich. – *Linzer Biol. Beitr.* **40**: 517–550.
- MIKULITSCH M. & PLIESSNIG H. (2003): (71) *Potamogeton nodosus*. – In FISCHER M. A. & NIKLFELD H. (Eds.): Floristische Neufunde (57–73). – *Neilreichia* **2–3**: 293–294.
- NEILREICH A. (1859): Flora in Nieder-Österreich. – Wien: Carl Gerold's Sohn.
- NIKLFELD H. & SCHRATT-EHRENDORFER L. (1999): Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta und Spermatophyta) Österreichs. 2. Fassung. – In NIKLFELD H. (Ed.): Rote Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs. – Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie [N. F.] **10**: 33–152. – Graz: austria medien service.
- PACHSCHWÖLL C., BARTA T. & GILLI C. (2018): (278) *Panicum miliaceum* subsp. *agricola*. – In GILLI C. & NIKLFELD H. (Eds.): Floristische Neufunde (236–304). – *Neilreichia* **9**: 332–333.
- RAABE U. (2015): Der Winkel-Klee (*Trifolium angulatum*) in Österreich, nebst Notizen zum Vorkommen des Kleinblüten-Klees (*Trifolium retusum*) und des Streifen-Klees (*Trifolium striatum*) im nordöstlichen Burgenland. – *Neilreichia* **7**: 103–117.
- RECHINGER K. H. (1950): Notizen zur Adventiv- und Ruderalflora von Wien. – *Österr. Bot. Z.* **97**: 114–123. <https://doi.org/10.1007/BF01248387>
- ROZANEK R. (2013): Faszination Feld, Wunderwelt Weingarten. Naturführer Band IV. – [Pöllauerg bei Hartberg]: Living Edition.
- ROZANEK R. (2015): Weinviertler Waldwissen 2. Nachtsamer und Bedecktsamer im Hochleithenwald. Naturführer Band VI. – [Pöllauerg bei Hartberg]: Living Edition.
- STÖHR O., PILSL P., STAUDINGER M., KLEESADL G., ESSL F., ENGLISCH T., LUGMAIR A. & WITTMANN H. (2012): Beiträge zur Flora von Österreich, IV. – *Stapfia* **97**: 53–136.
- STÖHR O., WITTMANN H., SCHRÖCK C., ESSL F., BRANDSTÄTTER G., HOHLA M., NIEDERBICHLER C. & KAISER R. (2006): Beiträge zur Flora von Österreich. – *Neilreichia* **4**: 139–190.

TOMASELLO S. (2018): How many names for a beloved genus? – Coalescent-based species delimitation in *Xanthium* L. (Ambrosiinae, Asteraceae). – Molec. Phylogen. Evol. **127**: 135–145. <https://doi.org/10.1016/j.ympev.2018.05.024>

Eingereicht am 24. September 2018

Revision eingereicht am 29. November 2018

Akzeptiert am 10. Dezember 2018

Erschienen am 30. April 2019

© 2019 St. Lefnaer, CC BY 4.0